

Vergebung

„Bei dir, Gott, ist Vergebung, dass man dich fürchte.“ Dieses Wort aus dem 130. Psalm ist der aktuelle Wochenspruch. Beim ersten Hören könnte man darin einen Widerspruch erkennen. Denn warum soll ich mich vor jemandem fürchten, der mir vergibt. Doch es geht hier nicht um Furcht im Sinne von Angst, sondern vielmehr im Sinne von Ehrfurcht und Hochachtung. Denn Gottes Bereitschaft zu vergeben und seine damit verbundene Großherzigkeit übersteigen alles, wozu wir Menschen auch beim besten Willen in der Lage sind.

Vergebung ist ein komplexes und ebenso kompliziertes Feld. Wenn es zwischen uns und einem anderen Menschen gekracht hat und wir wieder zueinanderfinden wollen, setzt das voraus, dass wir einander vergeben. Funktioniert das nicht, wird es auch kein echtes und gutes Miteinander geben. Friedliche Koexistenz ist vielleicht möglich, doch in der lebt man nicht miteinander, sondern nebeneinander her.

Das ist allemal besser, als einen Konflikt weiter offen auszutragen. Eine solche friedliche Koexistenz könnte ein erster Schritt zum Frieden werden, im Nahen Osten genauso wie zwischen Russland und der Ukraine. Doch auch das setzt voraus, dass man Frieden will. Und wenn man darüber hinaus auch gute Nachbarn werden möchte, kommt man an Vergebung nicht vorbei. Und dieser Weg wird sicherlich steinig.

Wir sind oftmals auch in der Situation, uns selbst vergeben zu müssen. Wir verlieren die Fassung, obwohl wir uns vorgenommen hatten, ruhig zu bleiben. Wir erreichen selbstgesteckte Ziele nicht. Wir werden in einer Suchterkrankung rückfällig, oder, oder, oder. Damit wir mit uns selbst nach solchen Erfahrungen wieder ins Reine kommen, müssen wir uns selbst vergeben können. Ansonsten wird es mit einem Neuanfang oder einem zweiten Versuch nichts werden. Paulus schreibt: Darum vergebt einander, wie Gott euch vergeben hat in Christus Jesus. Ja, das ist ein guter Vorsatz. Doch manche Verletzungen, die man uns zugefügt hat, sind so gravierend, dass wir sie einfach nicht vergeben können. Haben wir damit vor Gott versagt? Wird er uns deshalb schräg von der Seite anschauen und uns geringschätzen? Nein, ganz sicher nicht.

Gott kann alles vergeben. Wir Menschen können das nicht. Und wenn wir uns vornehmen, allen alles zu verzeihen, werden wir uns damit überheben oder uns bis zur Selbstverleugnung verbiegen. Das kann nicht Gottes Wille sein, denke ich. Doch er wird uns in jedem Versuch unterstützen, wenn wir unserem Gegenüber die Hand zur Vergebung austrecken. Denn bei Gott ist Vergebung. Darauf dürfen wir zählen. Amen.